

Stadtbibliothek Hennef

Jahresbericht 2008

1. Was gab's 2008 Neues in der Stadtbibliothek?
 - 1.1 Installation eines Videoüberwachungssystems
 - 1.2 Spiegel-Bestseller Belletristik
 - 1.3 Rationalisierung von Arbeitsabläufen
 - 1.3.1 Etikettendruckmodul
 - 1.3.2 Standing Order: Romane
 - 1.4 Umstrukturierung des Jugendbereichs
 - 1.5 Schwerpunkt Türkei
 - 1.6 Doppeljubiläum 55 Jahre Stadtbibliothek und 5 Jahre Förderverein
2. Statistik der Bibliotheksentwicklung
 - 2.1 Benutzerzahl
 - 2.2 Besucherzahl
 - 2.3 Entleihungen
 - 2.4 Medienbestand
3. Öffentlichkeitsarbeit
 - 3.1 Veranstaltungen für Erwachsene
 - 3.2 Veranstaltungen für Kinder
 - 3.3 Ausstellungen
4. Personalsituation – Raumsituation
5. Rückblick
6. Ausblick auf 2009

1. Was gab's 2008 Neues in der Stadtbibliothek?

Auch im Berichtsjahr, in dem die Stadtbibliothek Hennef den 55. Jahrestag ihres Bestehens begehen konnte, ist die Entwicklung und Akzeptanz der Stadtbibliothek Hennef sehr positiv verlaufen. Ihre Nutzung – die nach der renovierungsbedingten Schließung im Vorjahr leicht zurückgegangen war – hat nicht nur die guten Kennzahlen von 2006 wieder erreicht, sondern noch etwas zugelegt. Es gibt also viel Positives zu berichten, aber auch Unerfreuliches ist passiert.

1.1. Installation eines Videoüberwachungssystems

Im Frühjahr (von Ende Februar bis Anfang Mai) wurden zwei Einbruchversuche und vier vollendete Einbrüche in die Stadtbibliothek begangen. Diese Einbrüche führten zu erheblichen Störungen im Bibliotheksbetrieb, zu finanziellen Schäden und zu Verunsicherung und psychischer Belastung des Bibliothekspersonals. Es hat bis zum Herbst gedauert, bis die letzten Schäden beseitigt werden konnten.

Schon im Jahr 2004 wurde die Stadtbibliothek von einer Einbruchsserie heimgesucht. Damals wurden anschließend die Fenster zur Bahnseite, von wo aus die Täter eingestiegen waren, mit Schutzgittern versehen.

Bei der Einbruchsserie 2008 beschädigten die Täter die Türen des Haupteinganges und zur Bibliothek und verschafften sich so Zugang zu den Bibliotheksräumen, wo sie anfangs nur Geld mitnahmen, beim letzten Mal jedoch alle Türen aufbrachen und ein Büro samt PCs aus reinem Vandalismus demolierten.

Als Konsequenz aus den Einbrüchen wurde ein Videoüberwachungssystem installiert. Diese Fernüberwachung ist ausschließlich außerhalb der Zeiten aktiv, in denen sich Mitarbeiter und Besucher von Bibliothek und Archiv sowie Besucher von Veranstaltungen im Saal der Meys Fabrik aufhalten. Die nur im Alarmfall von den Kameras gelieferten Bilder werden acht Tage gespeichert und danach automatisch gelöscht. Die Auswertung der Videoaufzeichnungen ordnet der Bürgermeister oder sein Stellvertreter an.

Die vier jugendlichen Täter, die sich vorher öfter in der Bibliothek aufgehalten und sich verdächtig gemacht hatten, wurden bei weiteren Einbrüchen in einer Nachbargemeinde von der Kriminalpolizei gefasst.

1.2 Spiegel-Bestseller Belletristik

Seit März 2008 offeriert die Stadtbibliothek ihren Lesern einen neuen Service: alle Titel der Spiegel-Bestsellerliste Belletristik stehen, sobald sie auf der Liste erschienen sind (siehe auch 1.3), auf einem Sonderregal bereit und können ohne zusätzliche Gebühr sofort entliehen werden. Damit möglichst viele Leser von diesem Service

profitieren können, ist die Leihfrist auf zwei Wochen begrenzt und kann höchstens zweimal verlängert werden.

Der Medienetat der Bibliothek wurde durch dieses zusätzliche Angebot nicht belastet, da der Förderverein der Stadtbibliothek die Finanzierung übernimmt.

1.3 Rationalisierung von Arbeitsabläufen

1.3.1 Etikettendruck-Modul

Zur Entlastung der Mitarbeiterin, die die Signaturen für die Buchrücken prägt, wurde das Etikettendruck-Modul der eingesetzten Bibliothekssoftware angeschafft. Dies ermöglicht eine erhebliche Arbeitszeiterparnis, da die Signaturen automatisch von der Titelaufnahme im PC übernommen und auf Etiketten gedruckt werden. Somit sind auch Tipp- oder sonstige Übertragungsfehler ausgeschlossen. Darüber hinaus ist dieses Verfahren auch wirtschaftlicher, da nun die teuren Prägebänder nicht mehr gebraucht werden.

1.3.1 Standing Order: Romane

Eine weitere Rationalisierungsmöglichkeit stellt das Standing Order-Angebot Romane der Einkaufszentrale für Bibliotheken (ekz) dar, bei dem die Bibliothek Neuerscheinungen nicht eigens bestellt, sondern diese automatisch und so früh wie möglich von der ekz geliefert bekommt. Da sich die Attraktivität einer Bibliothek insbesondere in der Aktualität ihres Medienangebotes manifestiert, ist dieses Verfahren optimal, um Neuerscheinungen möglichst schnell anbieten zu können.

Es wurden im Berichtsjahr erstmals zwei Aufträge vergeben: Einer betrifft die Bücher der Spiegelbestseller-Liste Belletristik (siehe 1.2) und der zweite fest gebundene Romane (also keine Taschenbücher).

Für die Sachliteratur ist Standing Order nicht so günstig, da man nur in der Bibliothek vor Ort entscheiden kann, zu welchem Sachgebiet Ergänzungen oder Ersatz nötig sind bzw. welche Themen besonders nachgefragt werden.

1.4 Umstrukturierung des Jugendbereiches

Die Empore über dem Jugendbuchbereich hat im Laufe der Jahre öfters Nutzungsänderungen erfahren. Beim Einzug der Bibliothek in die Meys Fabrik 1990 gab es wesentlich weniger Medien als heute, und so konnte die Empore für gemütliche Sitzgelegenheiten und Abhörplätze reserviert bleiben. Von der Möglichkeit, dort Kassetten und CDs über Kopfhörer zu hören, haben die Kinder regen Gebrauch gemacht.

Als dann 1998 die Bibliothek ans WWW angeschlossen wurde, bot sich die Empore für den Internetarbeitsplatz an. Im Jahr darauf folgten dann zwei Multimedia-Arbeitsplätze mit Internetzugang für Kinder und Jugendliche und zuletzt ein Playstation-2-Platz. So ist dort ein eigener

Multimedia-Raum entstanden. Die auf Wochen hinaus ausgefüllten Anmelde Listen belegten die hohe Akzeptanz dieses Angebots. Aber die Entwicklung ging weiter. Der Siegeszug des PCs in nahezu alle Haushalte ließ die Nachfrage zurückgehen. Nach und nach wurde der Multimedia-Raum zurückgebaut: 2005 entsprach der zuerst angeschaffte PC nicht mehr den Anforderungen der Zeit und wurde entfernt, die Playstation ging als Dauerleihgabe ins Haus der Jugend. Dadurch wurde Platz geschaffen, um die Jugendromane auf der Empore in halbhohen Regalen der ekz unterzubringen, ergänzt durch drei Sessel und einen Beistelltisch. Die Umstrukturierung bot den Jugendlichen einen eigenen Bereich und ermöglichte die notwendige Ausdehnung und sachgruppengerechte Aufstellung der Kinder- und Jugendsachbücher unterhalb der Empore.

Im Sommer des Berichtsjahrs zog dann der letztverbliebene Internetplatz von der Empore nach unten und machte Platz für einen eigenständigen Jugendbereich.

Bisher waren die Medien für Jugendliche an verschiedenen Standorten untergebracht: die Romane auf der Empore, die Kinder- und Jugendsachbücher gemeinsam unterhalb der Empore und die AV-Medien (CDs und DVDs) am Treppenaufgang.

Im Berichtsjahr wurden die verschiedenen Jugendmedien im neu gestalteten Jugendbereich auf der Empore zusammengefasst. Dazu war die Ergänzung (Verdoppelung) der bisherigen Buchregale erforderlich sowie die Anschaffung eines zusätzlichen Präsentationsmöbels für die AV-Medien. Die Farben des Mobiliars – blaues Stahlrohr bei den Bücherregalen, rotes AV-Medien-Regal – wirken frisch und ansprechend und passen zum benachbarten Zirkuszelt der Kinderabteilung. Ein gut sichtbares Banner weist auf die Jugendabteilung hin.

Der Buchbestand wurde nicht mehr systematisch und alphabetisch sortiert aufgestellt, sondern nach Interessenkreisen, die von der ekz (in Zusammenarbeit mit zwei Jugendbibliotheken) konzipiert wurden. Entsprechend dem Lebensgefühl vieler Jugendlicher wurden durchgängig englische Begriffe für die Interessenkreise gewählt. Die alphabetische Ordnung innerhalb der Interessenkreise wird als nicht notwendig angesehen, da der Umfang der einzelnen der insgesamt 20 Interessenkreise relativ gering und damit überschaubar ist. Dadurch verringert sich der Arbeitsaufwand beim Rückstellen der Jugendbücher.

1.5 Schwerpunkt Türkei

Wie in jedem Jahr hat die Stadtbibliothek zum Schwerpunktthema der Frankfurter Buchmesse auf einem Sonderregal eine Buchausstellung mit den Neuerscheinungen und den in der Bibliothek vorhandenen Büchern zusammengestellt. 2008 war das Gastland die Türkei, zu dem ein ganz besonderes Angebot der „Stiftung Lesen“ genutzt werden konnte.

Ausgehend von der im Unionsverlag erscheinenden "Türkischen Bibliothek" lancierten die Stiftung Lesen und die Robert Bosch Stiftung ein gleichnamiges Ausstellungsprojekt, das kulturellen Einrichtungen in ganz Deutschland kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.

Im Rahmen der Bewerbung musste die Bibliothek ein Kurzkonzept einreichen, wie sie ein Programm rund um die „Türkische Bibliothek“ gestalten wollte, und noch andere Voraussetzungen erfüllen:

- Sie hatte die Ausstellung als Vermittler auch für andere Institutionen wie Schulen nutzbar zu machen und die nötigen Kontakte zu pflegen. Die Bibliotheken des Berufschulzentrums (im Mai) und der Gesamtschule (im Oktober) übernahmen die Wanderausstellung von der Stadtbibliothek.
- Ergänzend zur Ausstellung in der Bibliothek im November organisierte sie thematisch verwandte Begleitveranstaltungen:
Am 31. Oktober erzählten die Hennefer Märchenerzählerinnen Ursula Al-Baghdadi, Alice Klettke und Maria Zeyen „Türkische Märchen für Erwachsene“ im Lesecafé und reichten dazu Getränke und ein türkisches Buffet.
Am 5. November stellte die Bundestagsabgeordnete und Bestsellerautorin Lale Akgün ihren Roman „Tante Semra im Leberkäseland“ in der Buchhandlung am Markt vor.
- Sie unterstütze die Evaluation des Projekts mit einem ausgefüllten Fragebogen und einer individuellen kleinen Dokumentation.

Nach Abschluss der Ausstellung verbleiben die 20 Bücher der Ausstellung „Türkische Bibliothek“ als Dauerleihgabe in der Stadtbibliothek. Sie präsentiert Meilensteine der türkischen Literatur von 1900 an bis in die unmittelbare Gegenwart. Das Schwergewicht liegt auf Werken, die trotz ihrer Bedeutung der deutschsprachigen Leserschaft bisher noch nie zugänglich gemacht wurden.

1.6 Doppeljubiläum

55 Jahre Stadtbibliothek und 5 Jahre Förderverein

Anlässlich des 55. Geburtstages der Stadtbibliothek am 17. November 1953 und des fünften Geburtstag des Fördervereins am 17. November 2003 standen zwei Benefizveranstaltungen auf dem Programm:

Zunächst, am 17. November um 20 Uhr, „Frauenliebe und Leben“, eine musikalisch-literarische Betrachtung mit Liedern von Robert Schumann und Texten von Tucholsky, Brecht, Hahn und anderen mit der Schauspielerin Eva Scheurer und der Sopranisten Ursula Yogeshwar begleitet am Flügel von Vera Behne. Kulinarisch verwöhnt wurden die Besucher von zwei Klassen des Berufskollegs (Klasse der Konditoren und Bäckereifachverkäuferinnen), die ein hervorragendes Buffet mit

feinem Fingerfood – herzhaft und süß – gezaubert und auch den Weinausschank übernommen hatten.

Am 21. November um 20 Uhr hieß es dann „Krimi & Jazz“ mit dem Autor Ralf Kramp und den Musikern Norbert Gottschalk und Frank Haunschild. Passend zum rustikaleren Thema gab es Brezel und frisch gezapftes Bier.

Beide Veranstaltungen sind sehr gut angekommen und waren ein voller Erfolg für den Förderverein, der auf diese Weise nicht nur die Stadtbibliothek fördert, sondern auch das Kulturleben der Stadt sehr bereichert.

2. Statistik der Bibliotheksentwicklung

Wie oben erwähnt hat die Nutzung der Bibliothek im Berichtsjahr wiederum zugenommen und einen bisherigen Höchststand erreicht (wegen der dreiwöchigen Schließung im Vorjahr wirkt die Zunahme im Vergleich besonders hoch).

2.1 Benutzerzahl

Die Zahl der **aktiven Benutzer**, also der Benutzer, die mindestens ein Medium im Jahr entliehen haben, stieg nach der dreiwöchigen Schließung im Vorjahr wieder an

von	2007	3.060
auf	2008	3.201 (+ 4,6 %)

Parallel nahm auch die Zahl der **Neuanmeldungen** wieder zu

von	2007	725
auf	2008	833 (+ 14,9 %)

Gut ein Viertel der aktiven Benutzer waren **Kinder** bis zu 12 Jahren: **908** von 3.201 (28,4 %).

Beim Vergleich zu den höheren Werten in 2005 (3.534 Benutzer) muss man berücksichtigen, dass nach der Erhöhung der Gebühren in 2006 vermutlich mehrere Benutzer über einen Ausweis entleihen, was jedenfalls die gleichzeitig gestiegenen Ausleihzahlen nahe legen.

2.2 Entleihungen

Auch die Zahl der **Entleihungen** verzeichnet ein deutliches Plus

von	2007	190.429
auf	2008	209.036 (+9,8 %)

Aus dem **auswärtigen Leihverkehr** wurden **223** Bücher vermittelt.

2.3 Medienbestand

Da im Berichtsjahr die Stadt Hennef nicht mehr dem Haushaltssicherungskonzept unterlag, konnte die Stadtbibliothek den veranschlagten Medienhaushalt voll ausschöpfen. Zudem wurde sie auch noch vom Förderverein unterstützt mit dem Ergebnis, dass der Medienbestand insgesamt um 1.400 ME, also **4 %** aufgestockt werden konnte

von 2007: **35.177** Medieneinheiten
auf 2008: **36.577** Medieneinheiten,

es wurden 4.664 (Vorjahr 4.097) neu erworben und 3.264 (Vorjahr 4.633) ausgeschieden.

Das mittelfristige Ziel, pro Einwohner (45.367 Stand 31.12.2008) eine Medieneinheit anzubieten, liegt aber immer noch in weiter Ferne.

Wertet man Medienbestand und Medienausleihe aus, so ergibt sich folgender **Umsatz der Medien**:

Medienart	Bestand	Ausleihe	Umsatz
Printmedien insgesamt	30.893	115.351	3,7
...davon Sachliteratur	13.387	25.749	1,9
...davon Belletristik	7.134	24.166	3,4
...davon Kinder-/Jugendliteratur	8.623	56.839	6,6
...davon Zeitschriften	1.758	8.597	4,9
Non-Book-Medien insgesamt	5.684	93.685	16,5
...davon Tonträger (CD, MC, DVD-Audio...)	2.689	40.114	14,9
...davon audiovis. Medien (Video, DVD...)	1.682	40.996	24,4
...davon elektr. Medien (CD-/DVD-ROM...)	618	8.212	13,3
...davon Spiele (Brettspiele...)	188	3.119	16,6
...davon andere Medien (saisongebundene)	507	1.244	2,5
Bestand insgesamt	36.577	209.036	5,7

Medienzusammenstellungen in Bücherkisten wurden wieder stark genutzt: 112 **Medienkisten** (Vorjahr 127) mit insgesamt 2355 Medien (Vorjahr 2.359) wurden an Schulklassen, Kindergartengruppen und Seniorenheime ausgeliehen.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Um die Zahl der aktiven Leser zumindest halten zu können, müssen jedes Jahr 25 - 30% neu gewonnen werden. Daher ist die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung eine wichtige Komponente der Bibliotheksarbeit. Durch zahlreiche Veranstaltungen wie Klassenführungen, Autorenlesungen, Vorträge, Ausstellungen und anderes mehr bleibt die Bibliothek im Gespräch.

3.1 Veranstaltungen für Erwachsene

Es wurden neun Veranstaltungen durchgeführt, die von insgesamt mehr als tausend Teilnehmern besucht wurden, und zwar am

- **8. April:** Auftaktveranstaltung zur Lesereise der Bestsellerautorin **Sophie van der Stap**, die aus ihrem Buch „Heute bin ich blond“ las (in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung am Markt). Ausverkauft!
- **26. April:** Flohmarkt im Foyer (Förderverein)
- **15. Mai:** der Bestsellerautor **Michael Winterhoff** trug aus seinem Buch „Warum unsere Kinder Tyrannen werden oder: Die Abschaffung der Kindheit“ vor (in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung am Markt). Ausverkauft!
- **11. September:** Autorenlesung **Aida Nasrallah**: „Liebe jenseits des Ozeans“ (in Zusammenarbeit mit Kultur alive, M.-L. Jung Bildungsinstitut, fraulück e. V. und anderen)
- **27. Oktober:** **Doris Maurer** stellt die interessantesten Neuerscheinungen der Frankfurter Buchmesse vor
- **31. Oktober:** Türkische Märchen
- **5. November:** die Bundestagsabgeordnete und Bestsellerautorin **Lale Akgün** liest Geschichten aus ihrer türkisch-deutschen Familie „Tante Semra im Leberkäseland“ vor (in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung am Markt).
- **17. November:** „Frauenliebe und Leben“, Benefizveranstaltung des Fördervereins. Ausverkauft!
- **21. November:** „Krimi & Jazz“, Benefizveranstaltung des Fördervereins. Ausverkauft!

3.2 Veranstaltungen für Kinder

- **18. April:** Lesung mit dem beliebten Autor **TINO** vor zwei Klassen der GS Hanftalstraße und zwei Klassen der GS Wehrstraße [ca. 100 Kinder](gesponsert vom Förderverein)
- **7. November:** **Joachim Günthers** Leseshow ebenfalls vor zwei Klassen der GS Gartenstraße und einer Klasse der GS Wehrstraße [ca. 75 Kinder](gesponsert vom Förderverein)

- Der **Kindertreff**, die wöchentliche Bilderbuchvorstellung für 5 - 7-jährige Kinder, fand 34 Mal statt, daran nahmen 170 Kinder teil.
- **13 Klassenführungen** (Vorjahr 4) wurden für 272 Schüler (Vorjahr 100) durchgeführt.

Aktion „Ein Leseausweis in jede Schultüte“

Bei dieser Aktion werden die Eltern der Schulanfänger eingeladen, ihre Kinder am ersten Schultag mit einem Leseausweis für die Stadtbibliothek zu überraschen. Dazu gibt es als kleine Aufmerksamkeit einen Reflektoranhänger für die Schultasche, ein Schlüsselband für den Haustürschlüssel und Berti Bücherbärs Fibel zur Bibliothekseinführung (diese kleinen Geschenke sponserte der Förderverein). Die Resonanz war sehr gut: von den 497 eingeschulten Erstklässlern wurden 137, also mehr als ein Viertel, angemeldet (im Vorjahr 150 von 589 angeschriebenen Kindern).

3.3 Ausstellungen

Parallel zu aktuellen Ereignissen bot die Bibliothek auch 2008 Medianausstellungen zur Vertiefung des jeweiligen Themas an:

- Simone de Beauvoir, 100. Geburtstag im Januar
- Ostern (März/April)
- „Gesund & fit“ – Bücher und DVDs zum Thema
- „Das Leben mit 50+ genießen“ parallel zur Seniorenmesse am 21. und 22. Juni im Saal und Foyer der Meys Fabrik
- Novitäten der Frankfurter Buchmesse
- Kinder- und Jugendbuchpreis 2008
- Türkei – Schwerpunktthema der Frankfurter Buchmesse 2008
- Lion Feuchtwanger - Neuauflagen seiner bekanntesten historischen Romane anlässlich seines 50. Todestag am 21.12.2008 und seines 125. Geburtstag am 07.07.2009
- 23.12.2008 90 Jahre Helmut Schmidt

4. Personalsituation – Raumsituation

Bei den jetzigen Öffnungszeiten der Bibliothek ist die **Personalausstattung** zufrieden stellend. Auf Vollzeitstellen umgerechnet gibt es 4,42 besetzte Stellen(= 170 Wochenstunden), die sich auf sieben Personen verteilen, plus eine Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste. Darüber hinaus unterstützen zwei ehrenamtliche Kräfte mit je drei Wochenstunden das Bibliothekspersonal.

Es wäre wünschenswert, die zweite Stelle einer Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste von Halb- auf Vollzeit aufzustocken, damit die Öffnungszeiten wieder erweitert werden können. Zurzeit (seit April 1984 mit zwischenzeitlichen Schwankungen) ist die Bibliothek an 26 Wochenstunden geöffnet. In früheren Jahren (bis März 1983) waren es 35 Wochenstunden. Die Mindestnorm laut „Bibliotheksplan 73“ sind 30 Öffnungsstunden (auf 5 Vollzeitstellen berechnet).

Die **Raumsituation** ist weiterhin wegen der beengten Arbeitsplätze für die Mitarbeiter/innen und der fehlenden Platzkapazität für Medien unbefriedigend. Mittelfristig ist eine Verbesserung in Sicht, wenn die Bibliothek größere Räume beziehen kann.

5. Rückblick auf 2008

Insgesamt ist ein stabiler Zustand in der Stadtbibliothek erreicht:

- Der Medienetat mit der Formel ein Euro pro Einwohner lässt eine berechenbare Planung der Medienanschaffungen zu.
- Die Personalsituation ist zufrieden stellend.
- Der Medienbestand konnte wie geplant um 1400 ME aufgestockt werden.
- Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein ist äußerst produktiv: Es wurden Autorenlesungen für Kinder und die Schultütenaktion gesponsert; ein Bücherflohmarkt und zwei Abendveranstaltungen organisiert, deren Erlös der Stadtbibliothek zugute kommt u. v. m.

6. Ausblick auf 2009

- Dem Sachbuchbestand der Kinderabteilung soll mehr Platz eingeräumt werden, damit eine übersichtliche frontale Aufstellung der Sachbücher möglich wird. Infolgedessen werden dann zwei Erwachsenensachbuchgruppen in den hinteren Teil der Bibliothek umziehen, was neue Gruppierungen und Beschriftungen notwendig macht.
- Ende Februar 2009 geht die bisherige Leiterin in den Ruhestand, so dass ein Führungswechsel in der Stadtbibliothek ansteht.
- Mittelfristig sollte die RFID-Technologie (Radiofrequenz-technologie) in der Bibliothek eingesetzt werden: nicht nur um die Medien vor Diebstahl zu schützen, sondern – was im täglichen Ausleihbetrieb noch wichtiger ist - das Personal zu entlasten, das bei jeder Ausleihe und Rücknahme von AV-Medien die inliegenden Scheiben versorgen muss, was sehr viel Zeit bindet. Zudem ist diese Technologie die Voraussetzung für den späteren Einsatz eines Selbstverbuchungsplatzes, der eine weitere Entlastung von Routineaufgaben bedeutet.